



**Universität
Zürich**^{UZH}

Kompetenzzentrum Menschenrechte

Öffentliche Veranstaltung

19. März 2024, 18:15–19:30 Uhr

Rechtswissenschaftliches Institut:
Raum RAI-F-041, Rämistrasse 74, Zürich

**MENSCHENHANDEL UND
PROSTITUTION IN DER
SCHWEIZ:
BERICHTE AUS DEM MILIEU**

Staatsanwältin Runa Meier

**Staatsanwaltschaft II Zürich
mit Spezialisierung im Bereich
Menschenhandel**

**Jolanda Kaufmann
& Reto Busslinger**

**Stadtpolizei Zürich
Milieuaufklärung**

ANMELDEN:



EINTRITT FREI – ANMELDUNG ERWÜNSCHT

WWW.MENSCHENRECHTE.UZH.CH/DE/VERANSTALTUNGEN



Clara ist 19 Jahre alt. Sie lebt in Rumänien in bescheidenen Verhältnissen. Eines Tages lässt sie sich von ihrem Freund überreden, sich in der Schweiz zu prostituieren. Sie wird jeden Tag 1000 Franken verdienen, in Rumänien später ein Haus kaufen und mit ihrem Freund eine Familie gründen. So der Plan.

Aus Liebe wird Zwang. In Wahrheit wird Clara Opfer der "Lovemberboy-Methode", ein weitverbreiteter Modus Operandi der Menschenhändler. Menschenhandel ist eine schwere Straftat und Menschenrechtsverletzung, die auch in der Schweiz stattfindet. Oft sind es junge Frauen, die in der Zwangsprostitution landen und sexuell ausgebeutet werden. Ihnen wird versprochen, sie könnten als Haushaltshilfe, Babysitterin oder Coiffeuse genügend Geld verdienen und die Familie zuhause unterstützen.

Wie funktioniert die Lovemberboy-Methode? Worin bestehen die rechtlichen Herausforderungen beim Menschenhandel? Wie sieht ein Einsatz der Milieupolizei an der Langstrasse aus und was passiert am "Action Day"?

Die Milieuaufklärung der Stadtpolizei sowie die Staatsanwaltschaft Zürich berichten aus der Praxis über ihre Tätigkeiten sowie grundrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Menschenhandel in der Schweiz.